

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2017/18

Institut für Archäologische Wissenschaften



**UNI
FREIBURG**



Euripides und Augustus
Archäologische Sammlung der Universität Freiburg

Lehrveranstaltungen WS 2017/18

Im Folgenden finden Sie die kommentierten Lehrveranstaltungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften für das Wintersemester 2017/18, gegliedert nach den zum IAW gehörenden Abteilungen.

Bei Fragen zu den Inhalten der einzelnen Veranstaltungen stehen Ihnen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Fachstudienberaterinnen und –berater gerne zur Verfügung.

Bei allgemeinen Fragen zum Studienaufbau wenden Sie sich bitte an die Studiengangkoordinatorin Susanne Wenzel per Telefon (203-3387) und E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de

Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Modulen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis bzw. Studienplaner im Onlineportal HISinOne auf <https://campus.uni-freiburg.de>.

In der Regel erfolgt auch die Belegung der Lehrveranstaltungen über HISinOne. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist jedoch eine persönliche Anmeldung zwingend. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise in den Kommentaren!

Über aktuelle Änderungen wie Terminverschiebungen oder Raumverlegungen informieren wir Sie auf den Internetseiten des IAW (www.iaw.uni-freiburg.de) sowie per Aushang in den einzelnen Institutsabteilungen.

Die **Semestereröffnungsfeier des IAW** findet am **17.10.2017 um 18 Uhr** in der Archäologischen Sammlung der Universität (Herderbau) statt.

Inhalt

Institut für Archäologische Wissenschaften.....	4
Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften.....	5
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie.....	5
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie.....	6
Vorderasiatische Archäologie.....	6
Altorientalische Philologie.....	6
Abteilung für Klassische Archäologie.....	7
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie.....	7
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte.....	8
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters.....	9
Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften.....	10
Ringvorlesung: Archäologie und Ereignis.....	12
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie.....	13
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie.....	16
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie.....	24
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie.....	34
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte.....	42
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters.....	46



Institut für Archäologische Wissenschaften

Website: www.iaw.uni-freiburg.de

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Abteilung für Klassische Archäologie
Fahnenbergplatz, Rektoratsgebäude, Raum 04.015
Telefon: 0761 / 203-3072
E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung (per E-Mail)

Sekretariat

Silvia Rußig
Postadresse:
Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Klassische Archäologie
Fahnenbergplatz
D-79085 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 / 203-3073
Fax: 0761 / 203-3113
E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

B.A./M.A. Studiengangkoordination

Susanne Wenzel M.A.
Belfortstraße 22, Vorderhaus, Raum 207
Tel.: 0761 / 203-3387
E-Mail: studiengangkoordination@iaw.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di und Mi 10-12 Uhr

Fachbereichsvertretung der Studierenden im IAW:

www.fbarch-aw.uni-freiburg.de

Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Christoph Huth
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204
Telefon: 0761 / 203-3386
E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 15-16 Uhr und n.V.

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo und Do 14-16 Uhr, Di u. Mi 8.30-11.30 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Valerie Schoenenberg
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 9-10 Uhr

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Sekretariat:

Tanja Hohwieler
Platz der Universität 3, Raum 3138
Telefon: 0761 / 203-3150
E-Mail: tanja.hohwieler@orient.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr

Vorderasiatische Archäologie

Website: www.vorderasien.uni-freiburg.de

Leitung:

Prof. Dr. Marlies Heinz
Platz der Universität 3, Raum 3136
Telefon: 0761 / 203-3143
E-Mail: marlies.heinz@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Di 11-13 Uhr und n.V.

Fachstudienberatung:

Dr. Elisabeth Wagner-Durand
Platz der Universität 3, Raum 3133
Telefon: 0761 / 203-3202
E-Mail: elisabeth.wagner@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 11-12 Uhr und n.V.

Altorientalische Philologie

Website: www.alterorient.uni-freiburg.de

Leitung / Fachstudienberatung:

Prof. Dr. Regine Pruzsinszky
Platz der Universität 3, Raum 3131
Telefon: 0761 / 203-3148
E-Mail: regine.pruzsinszky@orient.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 16-17 Uhr (Anmeldung per E-Mail) und n.V.

Abteilung für Klassische Archäologie

Website: www.archaeologie.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Klassische Archäologie
Fahnenbergplatz
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.015
Telefon: 0761 / 203-3072
E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung (per E-Mail)

Sekretariat:

Silvia Rußig
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.016
Telefon: 0761 / 203-3073
E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Dr. Jens-Arne Dickmann
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, Raum 04.010
Telefon: 0761 / 203-3107
E-Mail: jens-arne.dickmann@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Website: www.provroem.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Alexander Heising
Glacisweg 7, Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3408
E-Mail: alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Judith Neumann
Glacisweg 7, Raum 102
Telefon: 0761 / 203-3407
E-Mail: provroem@geschichte.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Gabriele Seitz
Glacisweg 7, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3406
E-Mail: gabriele.seitz@geschichte.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 10-12 Uhr

**Abteilung für Christliche Archäologie und
Byzantinische Kunstgeschichte**

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung

Prof. Fabian Stroth
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2069
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Judith Waldorf
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2070
E-Mail: judith.waldorf@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung:

Anette Mazur, M.A., Sabine Drotziger M.A.
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2071
E-Mail: anette.mazur@archaeologie.uni-freiburg.de
sabine.drotziger@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters**

Website: www.ufg.uni-freiburg.de

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und
Archäologie des Mittelalters
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung:

Prof. Dr. Sebastian Brather
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3374
E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Do 10-12 Uhr

Sekretariat:

Cornelia Wagner
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 105
Telefon: 0761 / 203-3383
E-Mail: info@ufg.uni-freiburg.de
Öffnungszeiten: Mo und Do 14-16 Uhr, Di u. Mi 8.30-11.30 Uhr,
Fr 13-15 Uhr

Fachstudienberatung:

Dr. Valerie Schoenenberg
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
E-Mail: valerie.schoenenberg@archaeologie.uni-freiburg.de
Sprechstunde: Mi 9-10 Uhr

Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge am IAW. Die jeweiligen Prüfungsordnungen und Studienverlaufspläne sind auf den Internetseiten der Gemeinsamen Kommission der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät (GeKo) abrufbar: www.geko.uni-freiburg.de.

Für Informationen zu Studienaufbau und Inhalten der einzelnen Studiengänge stehen Ihnen die B.A./M.A.-Studiengangkoordination sowie die einzelnen Fachstudienberaterinnen und –berater im IAW zur Verfügung (siehe S. 4-8).

B.A.-Studiengänge:

Hauptfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Archäologische Wissenschaften

Nebenfach Klassische und Christliche Archäologie

Hauptfach Vorderasiatische Altertumskunde

Nebenfach Vorderasiatische Altertumskunde

M.A.-Studiengänge:

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Klassische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Provinzialrömische Archäologie

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Vorderasiatische Altertumskunde - Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart

Lehramtsstudiengang Griechisch-römische Archäologie (Beifach)

Studiengänge in Kooperation mit anderen Instituten / Fächern:

B.A. Altertumswissenschaften (Hauptfach)

M.A. Altertumswissenschaften (deutsche Variante)

M.A. Altertumswissenschaften (trinationale Variante)

M.A. Classical Cultures (Zweisprachiges europäisches Masterstudium)

Ringvorlesung: Archäologie und Ereignis

Di 18-20 Uhr

KG I, HS 1199

14.11.2017

Einführung

Brather, von den Hoff

Archäologie und Ereignis. Vom Befund zur Auswertung
mit digitalen Ressourcen in den Archäologien

Schröter

28.11.2017

Der Fall 'Pompeji 79 n. Chr.' Vom Träumen und Erwachen

Dickmann

05.12.2017

Das Erdbeben und der Tsunami in Konstantinopel
am 14. Dezember 557 n. Chr.

Stroth

12.12.2017

Tisenjoch 3300 v. Chr.: Ein kupferzeitliches Bergdrama und seine Folgen

Huth

09.01.2018

Kaiser Claudius auf dem Holzweg (43 n. Chr.)? Ergebnisse einer Straßengra-
bung im Eschenloher Moos / Ldkrs. Garmisch-Partenkirchen

Zanier

16.01.2018

Die Schlacht am Ulai: Assur versus Elam (653 v. Chr.)

Wagner-Durand

23.01.2018

Burning Athens. Die Perser zerstören Athen (480/79 v. Chr.)

von den Hoff

30.01.2018

Der Barbareneinfall in die gallischen Provinzen 275 n. Chr.:
Fiktion oder Faktum?

Heising

06.02.2018

Lindisfarne und Hastings. Beginn und Ende der Wikingerzeit
(793 und 1066 n. Chr.)

Brather

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters am **17.10.2017, 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Vorlesung

Fr 10-12 Uhr

Beginn: 20.10.2017

Huth

KG I, HS 1015

4 ECTS

Vergraben - versenkt - verloren. Urgeschichtliche Schatzfunde und ihre Deutung

Schatzfunde (auch: Hortfunde, Depotfunde) sind neben Siedlungs- und Grabfunden die wichtigste archäologische Quelle. Es handelt sich um ausgewählte und absichtlich im Boden vergrabene Gegenstände unterschiedlichster Art, oft aus Metall (Kupfer, Bronze, Gold, Silber, Eisen), aber auch aus anderen Materialien wie Feuerstein und Felsgestein, Bernstein, Glas oder Keramik. Im Unterschied zu Siedlungs- und Grabfunden weiß man bei Schatzfunden nicht von vorneherein, warum sie vergraben wurden, und ebenso wenig, warum man sie nicht wieder geborgen hat. Zu den gängigsten Erklärungen gehören ereignisgeschichtliche Vorkommnisse (Verstecke in Zeiten der Gefahr, Beute- und Diebesgut), wirtschaftliche Aktivitäten (Versorgung mit Rohstoffen, Material zur Wiederverwertung, Handelsgüter) und religiös motivierte Handlungen (Weihe- und Opfergaben, Selbstausrüstungen für das Jenseits). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielfältigen Erscheinungsformen urgeschichtlicher Schatzfunde vom Neolithikum bis zur Zeitenwende, zu den Methoden ihrer Erforschung und zu den nicht selten widersprüchlichen Deutungsversuchen.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende der Lehrveranstaltung.

Literatur

H. Geißlinger, s.v. Depotfund, Hortfund, in: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. V. Berlin, de Gruyter 1984, 320-338 mit weiterer Literatur; R. Bradley, *The Passage of Arms*. Cambridge, Cambridge University Press 1990; A. und B. Hänsel, *Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas*. Berlin, SMPK 1997; Ch. Huth, *Horte als Geschichtsquelle*, in: K. Schmotz (Hrsg.), *Vorträge des 26. Niederbayerischen Archäologentages*. Rahden/Westf., Leidorf 2008, 131-162; S. Bonnardin, C. Hamon, M. Lauwers und B. Quilliec (Hrsg.), *Du matériel au spirituel. Réalités archéologiques et historiques des „dépôts“ de la Préhistoire à nos jours*. Antibes, Éditions APDCA 2009.

Einführung

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Fath, Huth

Wilhelmstraße 26, R 00 006

6 ECTS

Einführung in die Urgeschichtliche Archäologie

Gegenstand der Urgeschichtlichen Archäologie ist die schriftlose Vergangenheit des Menschen. Sie beginnt vor ca. 5 Millionen Jahren mit dem Tier-Mensch-Übergangsfeld und endet mit dem Erscheinen der ersten schriftführenden Hochkulturen, in Mitteleuropa mit den Römern. Die Urgeschichte (auch: Vorgeschichte, Prähistorie) ist damit der längste Abschnitt der Menschheitsgeschichte. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Methoden der Urgeschichtlichen Archäologie sowie über den Verlauf der Urgeschichte von den Anfängen bis zur Zeitenwende (um Christi Geburt).

Studienleistung

Aktive Mitarbeit und Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfung in der letzten Sitzung.

Literatur

M.K.H. Eggert u. St. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. Tübingen u.a., Francke 2009; C. Renfrew u. P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Mainz, Zabern 2009; C. Renfrew u. P. Bahn, Archaeology. London, Thames & Hudson 2012; T.D. Price, Europe before Rome. Oxford, Oxford University Press 2013.

Haupt- und Masterseminar

Di 16-18 Uhr

Beginn: 17.10.2017

Huth

Belfortstraße 22, HS 01 006

10 ECTS

Bronzezeitliche Hortfunde

Im Hauptseminar werden begleitend zur Vorlesung die wichtigsten bronzezeitlichen Hortfundgruppen in eigenständigen Forschungsarbeiten untersucht. Neben methodischen Fragen und solchen der Funddeutung werden auch denkmalpflegerische Aspekte (Sondengängerei, Open Data und Bürgerbeteiligung in der Archäologie) thematisiert.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit bzw. Referat (je nach Modul und Studiengang).

Literatur

H. Geißlinger, s.v. Depotfund, Hortfund, in: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. V. Berlin, de Gruyter 1984, 320-338 mit weiterer Literatur; R. Bradley, The Passage of Arms. Cambridge, Cambridge University Press 1990; A. und B. Hänsel, Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas. Berlin, SMPK 1997; Ch. Huth, Horte als Geschichtsquelle, in: K. Schmotz (Hrsg.), Vorträge des 26. Niederbayerischen Archäolo-

gentages. Rahden/Westf., Leidorf 2008, 131-162; S. Bonnardin, C. Hamon, M. Lauwers und B. Quilliec (Hrsg.), Du matériel au spirituel. Réalités archéologiques et historiques des „dépôts“ de la Préhistoire à nos jours. Antibes, Éditions APDCA 2009; Ch Huth, Vom rechten Umgang mit Sondengängern: Das „Portable Antiquities Scheme“ in England und Wales und seine Folgen. In: Archäologische Informationen 36, 2013, 129-137.

Kolloquium

Mi 18-21 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Huth

Belfortstraße 22, HS 01 006

Kolloquium für Examenskandidaten der Urgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden Examensarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert, außerdem werden aktuelle Forschungsfragen der Urgeschichtlichen Archäologie erörtert.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie:

www.ufg.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Alle Veranstaltungen der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie beginnen in der **ersten Semesterwoche ab Montag, den 16.10.2017**.

Bitte beachten Sie: die **Anmeldung** zu den Lehrveranstaltungen erfolgt zu Beginn des Semesters **persönlich** in den Veranstaltungen – nicht über HISinOne.

Mentorat

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Heinz

KG III, HS 3128

4 ECTS

Bildet Banden... - Zeiten politischer Instabilität im Alten Orient - oder: die andere Seite der sog. Ereignisgeschichte

Einführung

Mo 12-14 Uhr

Beginn: 16.10.2017

Wagner-Durand

KG III, HS 3101

6 ECTS

Einführung in die Geschichte und Kulturen des Alten Orients/ in die Vorderasiatische Archäologie

Die Einführungsveranstaltung in die Vorderasiatische Archäologie/Alttertumskunde hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Forschungsgegenstände der Vorderasiatischen Alttertumskunde zu vermitteln. Neben Methoden und theoretischen Ansätzen werden allgemeine Grundlagen (geographischer Raum und Klima) sowie grundlegendes Wissen über die geschichtlichen Entwicklungen im Vorderen Orient vermittelt. Zudem bilden einzelne elementare Teilbereiche - wie religiöses Leben und Schriftentwicklung - weitere Themen der Einführung.

Studienleistung

Die zu erbringenden Studienleistungen umfassen regelmäßige Teilnahme (max. 2-mal

Fehlen), Kurzreferate (Einzel- und Gruppen) und Handouts.

Prüfungsleistung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die erbrachte Studienleistung. Die Prüfungsleistung umfasst eine gemeinsame 2 stündige closed book Klausur. Bitte beachten Sie, dass für die verschiedenen Studiengänge verschiedene Modalitäten gelten (siehe VA HF). Die Klausur findet in der ersten oder zweiten Woche nach Vorlesungsende statt.

Literatur

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie. (Tübingen 1997). D. O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen (München 2004). M. K. H. Eggert – U. (Hrsg.), Theorie in der Archäologie. Zur jüngeren Diskussion in Deutschland, Tübinger Archäologische Taschenbücher 10 (Münster 2013). M. Heinz, Vorderasiatische Altertumskunde. Eine Einführung (Tübingen 2009). A. Kuhrt: The ancient Near East. C. 3000 - 330 BC (London 1995). I. Hodder (Hrsg.), Archaeological Theory Today 2 (Cambridge 2012)H. J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens (München 1999). M. Roaf: Cultural atlas of Mesopotamia and the ancient Near East (New York 1990). C. Renfrew., P. Bahn. Archaeology. Theories, Methods and Practice. (London 2001). J. M. Sasson (Hg.), Civilizations of the ancient Near East (New York 1995).M. van de Mierop, A history of the ancient Near East. Ca. 3000 - 323 BC (Malden, Mass. 2007). R. Veenhof, Geschichte des alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen : [mit zehn Zeittafeln ...]. (Göttingen 2001).

Proseminar

Mo 10-12 Uhr

Beginn: 16.10.2017

Heinz

KG III, HS 3101

6 ECTS

Konflikte - Kriege - Rebellionen:

Wir lesen (übersetzte!) Altorientalische Texte des 3., 2. und 1. Jt. v. Chr. und analysieren bildliche Dokumentationen der Ereignisse

Seminar

Do 12-14 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Wagner-Durand

KG III, HS 3128

6/10 ECTS

Archäologie der Emotionen: Grundlagen eines neuen Diskurses

Emotionen, getrennt von Sinneswahrnehmungen, haben in der archäologischen Forschung wenig Aufmerksamkeit erfahren.

Während Ethnologie und Geschichtswissenschaften die Thematik sozialer Konstruktion von Emotionen und deren (Rück-)Wirkung auf Gesellschaften längst für sich entdeckt haben, sind archäologische Beiträge zu dieser The-

matik weiterhin selten.

Emotionen jedoch sind integraler Bestandteil menschlichen Handelns und Entscheidens, sie wirken auf allen Ebenen menschlichen Miteinanders, vom Individuum bis zur Ebene des Staates.

In dem Seminar werden dementsprechend Texte gelesen und diskutiert, die sich mit historischer und archäologischer Emotionsforschung befassen, um so die Grundlagen dieses doch noch recht jungen Diskurses gemeinsam zu erfassen.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung: Lesen der vorgegebenen Texte, aktive Teilnahme: Diskussionen, Vorstellung von Beiträgen.

Prüfungsleistung

Voraussetzung: Studienleistung

Inhalt PL: benoteter Essay (Umfang abhängig von HS /PS)

Literatur

Delumeau, J. 1985. Angst im Abendland: Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts. Reinbek. Duby, G. 1996. Unseren Ängsten auf der Spur: Vom Mittelalter zum Jahr 2000. Köln. Ekman, P. 2010. Gefühle lesen: Wie Sie Emotionen erkennen und richtig interpretieren. 2. Aufl. Heidelberg. Ekman, P. 1994. The nature of emotion: Fundamental questions. New York. Fleisher, J. & Norman, N. (Hg.) 2016. The Archaeology of Anxiety: The Materiality of Anxiousness, Worry, and Fear. New York. Harris, O. J. & Sørensen, T. F. 2010. Rethinking emotion and material culture. Arch. Dial 17(02), 145–163. Kipfer, S. & Schroer, S. 2015. Der Körper als Gefäß. Eine Studie zur visuellen Anthropologie des Alten Orients. Bern. Kipfer, S. (Hg.) 2017/in press. Visualizing Emotion in the Ancient Near East. Fribourg. Kitayama, Sh. & Markus, H. R. (Hg.) 1994. Emotion and culture: Empirical studies of mutual influence. Washington. Plamper, J. 2015. The history of emotions: An introduction. Oxford. Reddy, W. M. 2001. The navigation of feeling: A framework for the history of emotions. Cambridge. Reisenzein, R. & Müller, A. W. 2012. Emotionen - Natur und Funktion. Göttingen. Rosaldo, M. 1984. Towards an Anthropology of Self and Feeling, in Shweder, R. A. (Hg.): Culture theory. Essays on mind, self, and emotion. Cambridge: 137–157. Rosenwein, B. H. 2002. Worrying about Emotions in History. The American Historical Review 107(3), 821–845. Rosenwein, B. H. 2007. Emotional communities in the early Middle Ages. Ithaca. Röttger-Rössler, B. 2004. Die kulturelle Modellierung des Gefühls: Ein Beitrag zur Theorie und Methodik ethnologischer Emotionsforschung anhand indonesischer Fallstudien. Münster. Stearns, C. Z. 1988. Emotion and social change: Toward a new psychohistory. New York. Stearns, P. N. & Stearns, C. Z. 1985. Emotionology: Clarifying the History of Emotions and Emotional Standards. The American Historical Review 90(4), 813–836. Swenson, E. 2010. Emotion reified. Lessons from the archaeology of ritual. Arch. Dial 17(02), 176–183. Tarlow, S. 2000. Emotion in Archaeology. Current Anthropology 41(5), 713 ff. Tarlow, S. 2012. The Archaeology of Emotion and Affect. Annu. Rev. Anthropol. 41(1), 169–185.

Hauptseminar

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 16.10.2017

Heinz

KG III, HS 3101

10 ECTS

**„Disaster-Studies“ – Was tun mit Zerstörungshorizonten
im archäologischen Befund?**

Hauptseminar

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Heinz

KG III, HS 3101

10 ECTS

**Konflikttheorie, Friedensforschung und
Vorderasiatische Archäologie**

Mentorat

Di 10-12 Uhr

Beginn: 17.10.2017

Pruzsinszky

KG III, R 3101

4 ECTS

**Einführung in das altorientalische Schrifttum:
Einführung in die Altorientalistik**

Das Mentorat bietet einen Einblick in das Schrifttum Mesopotamiens in sumerischer und akkadischer Sprache vom Beginn der Schrift im späten 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum Ende der Keilschrift um die Zeitenwende, wobei die jeweilige Kontextualisierung der Schriftzeugnisse zugleich eine kultur- und geisteswissenschaftliche Einführung zum alten Mesopotamien darstellt. Dabei werden auch exemplarisch aktuelle Forschungsschwerpunkte der Altorientalischen Philologie, insbesondere jene im Verbund mit der Vorderasiatischen Archäologie, behandelt. Die Teilnehmer lernen altorientalische Quellen in Form von Kurzreferaten vorzustellen und in einer Hausarbeit auszuwerten. Die dazu nötigen Methoden sowie der Umgang mit den fachspezifischen Hilfsmitteln sind ebenfalls Gegenstand des Mentorats.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung von Textlektüre
Zwei Kurzreferate mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung

Erfüllung der Studienleistung (s.o.). Schriftliche Hausarbeit von 5 Seiten: Abgabe bis zum 28.2.2018. Hauptfachstudierende der Vorderasiatischen Altertumskunde mögen sich bitte zur Modulabschlussprüfung (Pruzsinszky/ Wagner) anmelden!

Literatur

A.L. Oppenheim, Ancient Mesopotamia, A Portrait of A Dead Civilization, Revised edition completed by Erica Reiner, The University of Chicago Press 1977. M. van de Mieroop, Cuneiform Texts and the Writing of History, Routledge 1999. M. Roaf, A Cultural Atlas of Mesopotamia and the Ancient Near East, Oxford 1990. K. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Große, Grundrisse zum Alten Testament 11, Göttingen 2001.

Seminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Pruzsinszky

KG III, R 3101

Einführung in die Altorientalische Philologie I: Akkadisch I

In dieser Lehrveranstaltung wird eine Einführung in das Akkadische, der vom 3. - 1. Jt. v. Chr. in ganz Vorderasien verbreiteten semitischen Keilschriftsprache geboten. Neben einer Einführung in die Sprachgeschichte sind die Grundlagen der Grammatik des „Altbabylonischen“ (= akkadische Sprachstufe der 1. Hälfte

des 2. vorchristlichen Jts.), das Aneignen eines Grundwortschatzes sowie das System der Keilschrift maßgebliche Schwerpunkte der Lehrveranstaltung, die im Sommersemester mit der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse (Lektüre) in „Einführung in die Altorientalische Philologie II“ ihre Fortsetzung findet. Zu dieser LV findet wöchentlich eine Übung statt. Es wird dringend empfohlen, dieses Angebot wahrzunehmen.

Studien-/Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Erarbeitung von Übungsblättern. Erfolgreiche Teilnahme am schriftlichen Test in der letzten Vorlesungswoche. Teilnahme an der Übung zum Akkadischen.

Literatur

J. Black et al., A Concise Dictionary of Akkadian, Wiesbaden 2000. R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, Alter Orient und Altes Testament 3052, Münster 2010. R. Caplice, Introduction to Akkadian, Rom 31988. M.P. Streck, Altbabylonisches Lehrbuch, Porta Linguarum Orientalium N.S. 23, 2. überarbeitete Auflage, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2014.

Übung

Di 14-16 Uhr

Beginn: 07.11.2017

Pruzsinszky

KG III, R 3128

Übung zum Akkadischen

In der Übung zu Akkadisch I werden die Grundlagen der akkadischen Grammatik anhand von Übungsbeispielen wiederholt. Die Übung dient zugleich der Vertiefung der Keilschrifterlernung, wobei der neuassyrische Duktus im Vordergrund steht.

Diese LV findet wöchentlich ergänzend zu Akkadisch I statt. Es wird dringend empfohlen, dieses Angebot wahrzunehmen.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Erarbeitung von Übungsblättern.

Seminar

Do 14-16 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Pruzsinszky

KG III, R 3131

Frauenwelten in Mesopotamien

Ausgehend von den jüngst erschienen Überblickswerken zu Frauen im Alten Orient (siehe empfohlene Literatur) wollen wir uns den in Text- und Bildquellen

dokumentierten Lebensbereichen bzw. -welten von Frauen in Mesopotamien widmen. Einerseits werden die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen der Überblickswerke mit ihren diversen Schwerpunktsetzungen zur Diskussion stehen; andererseits wollen wir uns konkret mit zentralen mit der Frau verbundenen Themenbereichen kritisch auseinandersetzen bzw. diese anhand der altorientalischen Quellen systematisch erarbeiten: Dazu zählen grob Bereiche wie die Rolle der Frauen in der Familie, Frauen in Gefahr, einflussreiche Frauen, Frauen und Macht, Frauen in Abhängigkeit, Frauen im religiösen Leben, Frauen in der Mythologie, weise Frauen und die Sicht auf Frauen von Seiten der Männer. Zudem wird im Januar 2018 die Gastreferentin Dr. A. Garcia-Ventura (IPOA, Barcelona) zu uns stoßen und ihre neuesten Forschungsergebnisse aus dem Bereich Gender(studies) and Women vorstellen. Für eine Teilnahme an diesem Seminar sind keine Sprachkenntnisse altorientalischer Sprachen erforderlich.

Studienleistung

Regelmäßige aktive (!) Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung von Lektüre. Zwei Referate mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung

Erfüllung der Studienleistung (s.o.) Schriftliche Hausarbeit: Abgabe bis zum 28.2.2018.

Literatur

S.L. Budin, J.M. Turfa, *Women in Antiquity: Real Women Across the Ancient World*, London – New York 2016. B. Lion, C. Michel, *The Role of Women in Work and Society in the Ancient Near East*, *Studies in Ancient Near Eastern Records* 13, Berlin – New York 2016. M. Stol, *Women in the Ancient Near East*, Boston – Berlin 2016. A. Garcia-Ventura, G. Zisa, *Gender and Women in Ancient Near Eastern Studies*, *Bibliography* 2002-2016, *Akkadica* 138 (2017) 37-67.

Seminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Pruzsinszky

KG III, R 3131

Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mindestens Akkadisch I und II erfolgreich abgeschlossen haben. Anhand ausgewählter Texte des 2. und 1. Jts. werden die Kompetenzen in akkadischer Grammatik, Syntax, Grundwortschatz und Keilschriftlesen (Erweiterung des Repertoires an Keilschriftzeichen durch Lesen von Texten in Originalschrift) vertieft. Ebenso ist es Ziel, den sozio- bzw. rechtshistorischen Kontext der einzelnen Keilschriftdokumente unter Berücksichtigung fachrelevanter Sekundärliteratur einschließlich moderner Textbearbeitungen unter die Lupe zu nehmen. Eine Leseliste der vorzubereitenden Keilschrifttexte wird in der ersten Stunde der ersten Vorlesungswoche zur Verfügung gestellt.

Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. 3mal fehlen). Regelmäßige Vorbereitung von Textlektüre
Ein Kurzreferat mit Tischvorlage (max. 2 Seiten).

Prüfungsleistung

Erfüllung der Studienleistung (s.o.). Schriftliche Hausarbeit von 10 Seiten: Abgabe bis
zum 15.3.2018.

Seminar

Pruzsinszky

Block 09.-13.10.2017

Masterclass Keilschriftepigraphie

In einem einwöchigen Intensivkurs, der Master Class Keilschriftepigraphie, kommen Studierende aus dem In- und Ausland zusammen, um gemeinsam Erfahrungen im Umgang mit Keilschriftdokumenten zu sammeln und um Techniken der Entzifferung und der zeichnerischen Dokumentation von Keilschrifttexten zu erlernen. Die vermittelten Kompetenzen sollen wesentlich dazu beitragen, dass die heranwachsende Wissenschaftlergeneration in der Lage sein wird, das unbekannt gebliebene kulturelle Erbe des Alten Orients auf höchstem wissenschaftlichen Niveau zu erschließen und so zu sichern.

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahme an den Vorbereitungsstunden in Freiburg und der Blockveranstaltung zwischen dem 9.10. und 13.10.2017 in Heidelberg. Vorbereitung von Keilschrifttexten mit Einbeziehung von Sekundärliteratur. Abschlussbericht mit angefertigter Kopie des bearbeiteten Keilschrifttextes und philologischem Kommentar: Abgabe bis zum 11.11.2017.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf den Internetseiten der Abteilungen für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie:

www.vorderasien.uni-freiburg.de und www.alterorient.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Klassische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Klassischen Archäologie findet am **Mittwoch, 18.10.2017 um 17 Uhr c.t.** in der Bibliothek der Abteilung im 4. OG des Rektoratsgebäudes am Fahnenbergplatz statt. Im Anschluss ist ein geselliges Beisammensein von Studenten und Dozenten vorgesehen.

Die **Archäologische Sammlung** („Herderbau“, Habsburgerstraße 114/6) steht allen Studierenden offen. Informationen unter:

www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de

Vorlesung

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 16.10.2017

von den Hoff

KG I, HS 1015

4 ECTS

Kunst und Architektur in der Zeit des Augustus

Die Zeit des Augustus (reg. 27 v. Chr. - 14 n. Chr.) ist eine der wichtigsten Umbruchphasen der römischen Archäologie und Geschichte: Mit ihr beginnt die römische Kaiserzeit (Prinzipat). Erstmals entwickelte sich eine das Imperium Romanum weiträumig erfassende, vom Kaiser zentral mitgeprägte Bildkultur. Durch Kunst- und Bauwerke, die der princeps selbst in Auftrag gab, aber die auch andere stifteten, durch deren Aufnahme im privaten Bereich und in den Städten des Imperium, durch die Verbreitung kaiserlicher Bildthemen, durch Geschmacksveränderungen und neue stilistische Ideale lässt sich auf vielfältige Weise beschreiben, wie der Übergang zu einem neuen „Staatssystem“, das nicht neu sein wollte, in der visuellen Kultur erarbeitet wurde und welche „Macht“ Bilder in diesem Transformationsprozess hatten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kunst und Bilderwelt augusteischer Zeit (auch im Anschluss an die Vorlesung zu Caesar im WiSe 2016/7) mit dem Ziel, zu verstehen, wie politische Konstellationen zu neuen Bildvorstellungen führten und sich Traditionen zu Innovationen verhielten.

Studienleistung

4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 5.2.2018, Raum 1015, KG I). Klausurtermin: 5.2.2018, Raum 1015, KG I

2 ECTS (zT Nebenfächer; „Fachfremder Schein“): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (5.2.2018).

Prüfungsleistung

Klausur. Termin: 5.2.2018, Raum 1015, KG I

Literatur

Zur Anschaffung / klausurrelevant:

R. von den Hoff/W. Stroh/M. Zimmermann: Divus Augustus. Der erste römische Kaiser und seine Welt, München 2014. P. Zanker: Römische Kunst (becke Wissen), München 2007.

Zur Lektüre / klausurrelevant:

P. Zanker: Augustus und die Macht der Bilder, 3. Auflage, München 1997. Bringmann / T. Schäfer: Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002.

Einführung

Di 8.30-10 Uhr

Beginn: 17.10.2017

Dickmann

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung und Vermittlung von Grundwissen über Gegenstände, Problemstellungen und Methoden der Klassischen Archäologie als wissenschaftlicher Disziplin. Auf der Grundlage des einschlägigen Werkes „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet. Für Erstsemester ist die Teilnahme am begleitend abgehaltenen Tutorium verpflichtend (Tutorium: Freitag, 14-16 Uhr, Seminarraum Fahnenbergplatz oder Arch. Slg.).

Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 4. Aufl. 2015).

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

T. Hölscher, s.o. H. Traxler, Die Wahrheit über Hänsel und Gretel. Die Dokumentation des Märchens der Brüder Grimm (Reclam, Leipzig 2002).

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

P. Bahn, M. Bear, J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (dt. Stuttgart/Weimar 1999). J. Bergemann, Orientierung Archäologie (Reinbek 2000) A.H. Borbein, T. Hölscher, P. Zanker (Hg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000). U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000). F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002). T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [8,90 €]. P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [8,90 €].

Proseminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 17.10.2017

von den Hoff

Fahnenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Skulpturen des 4. Jhs. v. Chr.

Das 4. Jahrhundert v. Chr. ist eine der Epoche der Antike, aus der wir in sehr großer Zahl Skulpturen unterschiedlichster, namentliche bekannte Bildhauer und in unterschiedlichsten Medien - von der Rundplastik über Reliefs bis zu den Statuengruppen - kennen. Praxiteles und Lysipp gehören zu den bis in die römische Kaiserzeit geschätzten Bildhauer dieses Jahrhunderts. Es markiert den Übergang von der Hochklassik mit seinen „kanonischen“ Bildentwürfen zur folgenden Epoche des Hellenismus, der von Naturalismen und effekthaltigen Skulpturen geprägt ist. Das Seminar wird anhand ausgewählter Statuen und Reliefs vor allem auch in der Archäologischen Sammlung einen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften und Entwicklungen der Skulpturen der „Spätklassik“ vermitteln und grundlegend in die Methoden des Umgangs mit griechischen Skulpturen einführen.

Begleitend zum Proseminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Freitags 14-16 Uhr im Zweiwochentakt), das in grundlegende Arbeitstechniken (Bibliographie, Recherche, Bildbeschaffung, kritisches Lesen, Referat, Hausarbeit etc.) einführen wird.

Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Anwesenheit, ggf. Kurzreferat.

Prüfungsleistung

Hausarbeit zu einem Thema des Seminars, Abgabe bis 16.03.2018.

Literatur

Grundlegende Literatur

Alscher, L.: Griechische Plastik 3: Nachklassik und Vorhellenismus, Berlin 1956. Bol, P. C.: Geschichte der antiken Bildhauerkunst 2: Klassische Plastik, Mainz 2004. Borbein, A. H.: Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v. Chr., Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 88, 1973, 43-212.

Proseminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.10.2017

N.N.

Fahnenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Die Römer auf der Iberischen Halbinsel

Mit der Einrichtung der Provinzen Hispania citerior und Hispania ulterior nahm auf der Iberischen Halbinsel die Zeit der römischen Herrschaft ihren Anfang, die in verschiedenen administrativen Konstellationen über mehr als ein halbes

Jahrtausend andauern sollte. Im Seminar werden anhand ausgewählter Befunde verschiedene Aspekte des römischen Hispanien herausgearbeitet und in ihrer chronologischen Entwicklung nachvollzogen. Neben der urbanistischen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Erschließung der Halbinsel werden auch die Alltagskultur, Religion und Sepulkralpraxis ihrer Bewohner in den Blick genommen. Dabei soll jeweils gefragt werden, wie sich diese einzelnen Aspekte zu den vorgefundenen indigenen, griechischen und phönizischen Strukturen auf der einen und der Situation im römischen Kernland auf der anderen Seite verhalten. Die Teilnehmenden erhalten somit Gelegenheit, ihre Kompetenzen im problemorientierten Umgang mit verschiedenen archäologischen Quellen zu vertiefen und erste Erfahrungen mit den methodischen und theoretischen Werkzeugen zur Erforschung interkultureller Kontakte zu sammeln. Begleitend zum Proseminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Freitags 14-16 Uhr im Zweiwochentakt), das in grundlegende Arbeitstechniken (Bibliographie, Recherche, Bildbeschaffung, kritisches Lesen, Referat, Hausarbeit etc.) einführen wird.

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit. Abgabe der Hausarbeit bis zum 18.03.2018.

Literatur

E. Meyer-Zwiffelhofer, Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen ²(München 2017). J. M. Blázquez, España romana (Madrid 1996). W. Trillmich – A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Hispania Antiqua. Denkmäler der Römerzeit (Mainz 1993). S. J. Keay, Roman Spain (Berkeley 1988). J. de Alarcão, Roman Portugal (Warminster 1988).

Haupt- und Masterseminar

Do 16-18 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Ruppenstein

Fahnenbergplatz, HS 04 022

10 ECTS

Fundkontexte archaischer und klassischer Keramik in Athen und Attika

Unser Bild der attische Keramik archaischer und klassischer Zeit wird von prächtigen schwarz- und rotfigurigen Gefäßen bestimmt, die großenteils in etruskischen Gräbern gefunden wurden. Wie aber haben die Athener selbst die in ihrer Polis hergestellte Keramik verwendet? Welche Rolle spielten Gattungen ohne figürliche Bemalung, wie Schwarzfirniskeramik und unbemalte Haushaltskeramik im Alltagsleben der Bürger Athens? Haben die Athener auch ihrerseits Keramik importiert? Diese und ähnliche Fragen können nur durch eine Analyse der relevanten Fundkontexte im Bereich der Polis Athen beantwortet werden. Um feststellen zu können, ob es kontextspezifische Unterscheide in der Kera-

mikverwendung gab, werden Gefäßfunde aus attischen Heiligtümern, Gräbern und Wohngebäuden untersucht.

Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 31.03.2018.

Literatur

Zur Einführung: T. B. L. Webster, Potter and Patron in Classical Athens (London 1972) 280-285; I. Scheibler, Griechische Töpferkunst, Herstellung, Handel und Gebrauch der antiken Tongefäße (München 1983) 29-58; B. A. Sparkes, The Red and the Black. Studies in Greek Pottery (London 1996) 140-167.

Übung

Do 10-12 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Raming

Herder-Gebäude, R 1013a

6 ECTS

**Zeichnerische Aufnahme von Objekten
in der Archäologischen Sammlung**

Die Dokumentation und das genaue Beschreiben von Objekten sind ein grundlegender Bestandteil archäologischer und kunsthistorischer Arbeit, wobei das zeichnerische Erfassen der Gegenstände eine wesentliche Rolle spielt. Dieses bietet gegenüber der fotografischen Aufnahme erhebliche Vorteile. In der Archäologischen Sammlung der Universität Freiburg gibt es vielfältige Möglichkeiten, ausgewählte Beispiele zu studieren und auf der Grundlage einer intensiven Sehschulung zeichnerisch umzusetzen und zu beschreiben. Außer den Terminen am Donnerstag wird zu Beginn des Semesters am Samstag eine Blocksitzung stattfinden (Termin: 21.10.2017). Eine gegebenenfalls als Prüfungsleistung abzugebende Hausarbeit soll am 01.02.2018 eingereicht werden.

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme; regelmäßiges Anfertigen von Zeichnungen, Skizzen, Beschreibungen und Kurzreferaten als Hausaufgaben.

Prüfungsleistung

Zusätzlich zu den genannten Anforderungen zwei Zeichnungen als Hausarbeit.

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben

Übung

Block s.u.

Wacker

Fahnenbergplatz, HS 04 022

6 ECTS

Einführung ‚Museum Studies‘

Die Einführungsübung ‚Museum Studies‘ richtet sich an Masterstudierende der Klassischen Archäologie. Es sollen Grundlagen der Museums- und Sammlungsarbeit vermittelt werden. Aus dem modularen wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot von ‚museOn | weiterbildung & netzwerk‘, einem Projekt zur Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms zu ‚Museum Studies‘, werden ausgewählte Kurse angeboten, die einen Überblick zur Museumsarbeit allgemein vermitteln und Zugänge schaffen zu den klassischen und neuen musealen Arbeitsfeldern Sammeln, Ausstellen, Vermitteln und Managen. Zwei der Kurse dieser Einführung Museum Studies setzen sich mit den Aufgaben von Museen sowie den Herausforderungen zeitgemäßen Managens solcher Einrichtungen grundsätzlich auseinander. Ferner lernen Sie die Grundlagen kennen, um eine Ausstellung planen zu können, notwendige Strukturen einer gut organisierten Sammlung und die Aufgaben in der museumspädagogischen Arbeit. Die Kurse werden im Blended Learning-Format angeboten mit ca. 80% online Lernangeboten und 20% Präsenzunterricht. Sie finden – aufgrund der Lehrtaktung von museOn – zwischen dem 4.9.2017 und 11.2.2018 mit fünfwöchiger Lerndauer je Kurs statt, wobei maximal zwei Kurse parallel durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 27.7.2017 ist verpflichtend.

Kurs 1: Ausstellungsplanung und –management (4.9. bis 8.10.2017)

Kurs 2: Einführung Bildung und Vermittlung im Museum (4.9. bis 8.10.2017)

Kurs 3: Aufgabenbereiche im Museum (9.10. bis 12.11.2017)

Kurs 4: Methodisches Museumsmanagement (9.10. bis 12.11.2017)

Kurs 5: Sammlungsmanagement (8.1. bis 11.2.2018)

Die Kurs- und Lernstruktur wird ausführlich unter <https://www.museon.uni-freiburg.de/de/home/> erläutert. Weitere Informationen zu den Kursen sind im Modulhandbuch abzurufen: https://www.museon.uni-freiburg.de/wp-content/uploads/2017/03/museOn-Heft-04_03-2017-Modulhandbuch.pdf Informationen erteilt Dr. Christian Wacker (christian.wacker@museon.uni-freiburg.de)

Anmeldung über christian.wacker@museon.uni-freiburg.de, Vorbesprechung: Do, 27.07.2017, 14:00 Uhr, Seminarraum am Fahnenbergplatz.

Studienleistung

6 ECTS: Einführungssitzung; Erarbeitung der 5 Arbeitsmodule mit entsprechenden Aufgaben.

Prüfungsleistung:

Erstellung eines schriftlichen Portfolios mit Ergebnissen.

Exkursion

von den Hoff, Seitz

01.11.2017, 8-17 Uhr

Erstsemester-Exkursion ins Badische Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe besitzt eine herausragende Sammlung griechisch-römischer Antiken, die in unterschiedlichem Umfang für die Klassische und die Provinzialrömische Archäologie wichtig sind. Auf der gemeinsamen Erstsemesterexkursion am 01.11.2017 wollen wir einen Überblick über diese Sammlung gewinnen. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Wir wollen uns vielmehr gemeinsam einige Denkmäler anschauen, Ihnen damit Einblick in die beiden beteiligten Disziplinen eröffnen und uns darüber unterhalten, wie und aus welchen unterschiedlichen Blickwinkeln sie als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können - zudem natürlich die Verbindungen zwischen den beiden inhaltlich so nahen archäologischen Disziplinen intensivieren.

Die Exkursion (zusammen mit der Provinzialrömischen Archäologie) richtet sich vornehmlich an Erst- und Zweitsemester in den B.A.-Studiengängen Archäologische und Altertumswissenschaften, bei freibleibenden Plätzen können auch fortgeschrittene Semester teilnehmen.

Bitte melden Sie sich vorab und möglichst bald (bis spätestens 22.10.) im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) an (bei Problemen ggf. bitte Mail an: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de).

Studienleistung

1 Exkursionstag: Gruppenarbeit; mündliche Beteiligung.

Literatur

Maaß, M.: Antike Kulturen. Orient, Ägypten, Griechenland, Etrurien, Rom und Byzanz. Früher durch die Antikensammlungen im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Karlsruhe 1995. Online-Katalog: <http://swbexpo.bsz-bw.de/blm/intro.jsp?fst=1&cil=blm.1>.

Exkursion

von den Hoff

Ende Januar/Anfang Februar

(4 Tage)

Antiken im Kunsthistorischen Museum Wien

Die Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien gehört zu den großen Sammlungen diese Art auf der Welt. Diejenigen ausgestellten Objekte, die für die Klassische Archäologie relevant sind, umfassen sämtliche Epochen von der Bronzezeit bis zu Spätantike, Herausragend sind natürlich Funde aus Samothrake und Ephesos, die Skulpturen des „Heroon“ von Trysa (Türkei) sowie die auch materiell wertvollen Kaiserkameen - aber auch grie-

chische Keramik, antike Porträts und Skulpturen. Ziel der Exkursion ist es, die Denkmälerkenntnis zu erweitern und Beschreibungen, Bestimmungen und fachgerechte Analysen der Objekte einzuüben und damit den Überblick über zentrale Gattungen der materiellen Kultur des antiken Griechenland und Rom zu erweitern.

Zeitpunkt der Exkursion: Ende Januar / Anfang Februar 2018 (4 Tage, genauer Termin folgt).

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 200-250 €

Interessenten melden sich bitte bis zum 20.10.2017 online (HisInOne) an. Sie erhalten dann Nachricht über die Möglichkeit zur Teilnahme. Hauptfächer (BA Altertumswissenschaften; BA Archäologische Wissenschaften; Master; Magister) mit geforderter Pflichtexkursion und u.U. Vertiefungswahl Klassische Archäologie werden besonders berücksichtigt. Auch Studierende in den ersten Semestern sind aufgefordert teilzunehmen. Die Teilnehmerzahl wird aus organisatorischen Gründen auf 10 Personen beschränkt sein. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend.

Vorbesprechung: 9.11.2017, Seminarraum 04.022, Fahrenbergplatz (4.Stock), 18:00 Uhr.

Studienleistung

Exkursion (4Tage): Teilnehmer (auch an der Vorbesprechung); Übernahme eines Vorbereitungsthemas; Kurzreferat (=Studienleistung); ggf. mündliches Referat (=Prüfungsleistung)

Literatur

Oberleitner, W.: Funde aus Ephesos und Samothrake, Wien 1978. Oberleitner, W.: Das Partherdenkmal von Ephesos, Wien 2009. Oberleitner, W.: Geschnittene Steine : die Prunkkameen der Wiener Antikensammlung, Wien 1985. Bernhard-Walcher, S.: Aus Gräbern und Heiligtümern Etruriens und Unteritaliens. Ausgewählte Kunstwerke aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien, Linz 1985. Website mit Überblick: <https://www.khm.at/besuchen/sammlungen/antikensammlung/>

Exkursion

Dickmann

Termin wird noch bekannt gegeben

Etrusker-Ausstellung im Badischen Landesmuseum

Die Ausstellung vereint eine Vielzahl besonderer und sehr bekannter etruskischer Objekte aus italienischen Museen. Der gemeinsame Besuch dient als Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit einer in der Lehre sonst nur selten berücksichtigten Kultur. Außer der Beschreibung, Klassifizierung und Datierung von Einzelstücken geht es auch um eine Kritik der Ausstellung als öffentlicher Präsentation von antiken Objekten, ihrer musealen, didaktischen und ästhetischen Ausstellung sowohl für ein interessiertes Laienpublikum als auch für wissenschaftlich arbeitende Kolleg*innen und Studierende.

Nebenfachstudierende können an der Exkursion teilnehmen, sofern die max. Teilnehmer*innenzahl von 15 Personen nicht erreicht wird.

Die Anmeldung zur Exkursion erfolgt im Online-Belegungsverfahren.

Studienleistung

1 Exkursionstag (Studienleistung); die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden jeweils zu 2-3 Einzelobjekten Kurzreferate halten und außerdem als auskunftsgiebende 'Spezialisten' zu einem Bereich etruskischer Kulturgeschichte (Schrift, Religion, Grabsitten etc.) vorbereitet sein.

Literatur

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

F. Prayon, Die Etrusker. Geschichte, Religion, Kunst (5. Aufl. 2010). I. Krauskopf, in: T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (4. Auflage 2014) 109-118. E. Köhne u.a. (Hrsg.), Die Etrusker. Weltkultur im antiken Italien (Ausstellungskatalog Karlsruhe 2017).

Kolloquium

Mi 18-20 Uhr, 14-täglich

Beginn: 18.10.2017

von den Hoff

KG I, HS 1098

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Altertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events

Kolloquium

Mi 18-20 Uhr, 14-täglich

Beginn: 25.10.2017

von den Hoff

KG I, HS 1098

Kolloquium Altertumswissenschaften

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Altertumswissenschaften vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden

spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten. Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Klassische Archäologie‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine:

www.archaeologie.uni-freiburg.de/events

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Klassische Archäologie:

www.archaeologie.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Provinzialrömischen Archäologie findet am **Montag, 16.10.2017 um 16 Uhr c.t.** in der Bibliothek im Glacisweg 7 statt.

Einführung

Di/Mi 8.30-10 Uhr

Beginn: 17./18.10.2017

Seitz

KG I, HS 1236

6 ECTS

Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Unter Provinzialrömischer Archäologie versteht man die römerzeitliche Archäologie in allen Provinzen des Römischen Reiches, d.h. die historische Erforschung des Zeitabschnitts, in dem das jeweilige Gebiet Teil des Imperium Romanum war oder in enger Beziehung zu ihm stand.

Provinzialrömische Archäologie ist Geschichtsforschung im weitesten Sinne, die auf verschiedenartigen Quellengattungen basiert, z.B. auf antiken Schriftstellernachrichten, Inschriften, Münzen, Sachgütern aller Art sowie vielfältigen archäologischen Denkmälern.

Vorgestellt und erläutert werden im Rahmen der Veranstaltung die grundlegenden Forschungsinhalte, Quellengattungen und Methoden an Hand ausgewählter Beispiele.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters

Empfohlene Literatur

DNP 15/2 (2002) Sp. 573-582 s.v. Provinzialrömische Archäologie (Hans Ulrich Nuber).
T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Sonderbände der Antiken Welt, Orbis Provinciarium (1999). Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.) Imperium Romanum: Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (2005).

Proseminar/Übung

Einzeltermine siehe HISinOne
Vorbesprechung: 17.10.2017, 12 Uhr

Kory, Renger

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum
6 ECTS

(Post-)Kolonialismus & Archäologie

„Rekonstruktionen der Vergangenheit“ sind stets Produkte derer, die sie generieren und damit immer auch anfällig für Manipulationen. Den Archäologien fiel bei dem Versuch, menschliches Handeln und Verhalten einstiger Epochen zu erklären und zu verstehen, stets eine besondere Rolle zu. Das Hinterfragen des Bewusstseins ihres Einflusses auf die konstruierten Bilder wie Narrative über die Vergangenheit und bestimmte Personengruppen begann in größerem Rahmen nicht zuletzt auch mit der Rezeption der postcolonial studies im Fach. Inzwischen ist eine zunehmende kritische Auseinandersetzung sowie Hinwendung zu einer Dekolonisierungspraxis archäologischer Wissensproduktion ebenso im deutschsprachigen Raum erkennbar.

Die Veranstaltung soll in drei größere thematische Blöcke aufgeteilt durchgeführt werden. Zunächst werden wir uns mit den begrifflichen Grundlagen (post-)kolonialer Studien auseinandersetzen und einen Überblick über die entsprechenden Theoriekonzepte erarbeiten. Darauf aufbauend wird anhand ausgewählter Studien unterschiedlicher Zeiten und Regionen der Einfluss nationalistischer, imperialistischer und hegemonialer Tendenzen auf die Interpretation der untersuchten Wissensobjekte durch die Forschenden aufgezeigt und der Versuch einer Dekonstruktion sowie Loslösung kolonialen Denkens vom Untersuchungsgegenstand (Dekolonisierung) unternommen. Der letzte Themenbereich widmet sich sowohl der außerakademischen Wahrnehmung des (post-)kolonialen Diskurses als auch deren Produktion im Spannungsfeld Archäologie und Öffentlichkeit. So werden unter anderem pädagogische Vermittlungskonzepte in Museen und Schulen in den Blick genommen.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die komplexe Thematik ‚(Post-)Kolonialismus‘ einführend näher zu bringen, sie für die Problematik zu sensibilisieren und zur weiteren Eigenreflexion anzuregen.

Auch für interessierte Studierende anderer Studiengänge in Absprache mit den jeweils Verantwortlichen offen.

Anmeldung persönlich bei Raimar W. Kory (raimar_kory@hotmail.com) oder Martin Renger (martin.renger@orient.uni-freiburg.de)

Studienleistung:

- regelmäßige Teilnahme (max. zwei Fehlstunden)
- aktive Mitarbeit und rege Diskussionsbeteiligung: Vor- und Nachbereitung des Seminars, inkl. mündl. Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse; intensive Lektüre der ausgegebenen Texte, ggf. Bearbeitung nach Aufgabenstellung und ggf. Anfertigung von Textexzerpten/Synopsen; kleinere Nacharbeiten/Aufgaben, inkl. mündl. Vorstellung der Ergebnisse/Zusammenfassung.
- Referat zu einem ausgewählten Thema (30–45 min) mit Handout (1–2 Seiten): 2 Wochen vor Referat Besprechung des Konzeptes sowie Auswahl und Versand eines Ba-

sistextes an alle Seminarteilnehmenden; 1 Woche vor Referat Abgabe des Handouts.

Prüfungsleistung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die erbrachte Studienleistung. Die Prüfungsleistung umfasst eine etwa 15-seitige Hausarbeit zum Referatsthema oder zu einem anderen ausgewählten Themenbereich des Seminars (alternativ sind schriftliche Äquivalenzleistungen nach Absprache möglich). Die Abgabe der Prüfungsleistung muss spätestens am 31.03.2018 schriftlich und in elektronischer Form erfolgt sein.

Literatur

Literatur zur ersten Orientierung:

M. do Mar Castro Varela & N. Dhawan, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. *Cultural Studies* 36² (Bielefeld 2015). P. van Dommelen, Postcolonial Archaeologies between Discourse and Practice. *World Archaeology* 43.1, 2011, 1–6. F. Fanon, Schwarze Haut, weiße Masken (Frankfurt 1980 [1952]). N. Ferris, R. Harrison & M. Wilcox (Hrsg.), Rethinking Colonial Past through Archaeology (Oxford 2014). C. Gosden, Archaeology and Colonialism. Culture Contact from 5000 BC to the Present. *Topics in Contemporary Archaeology* (Cambridge 2004). J. Lydon & U. Rizvi (Hrsg.), Handbook of Postcolonial Archaeology. *World Archaeology Congress Research Handbooks in Archaeology* 3 (Walnut Creek 2010). E. W. Said, Orientalismus (Frankfurt 2009). G. Stein (Hrsg.), The Archaeology of Colonial Encounters. Comparative Perspectives (Santa Fe 2005). G. C. Spivak, Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation. Es kommt darauf an 6 (Wien 2011). B. G. Trigger, A History of Archaeological Thought² (Cambridge 2007). J. Webster & N. Cooper (Hrsg.), Roman Imperialism. Post-colonial Perspectives. *Leicester Archaeology Monographs* 3 (Leicester 1996).

Hauptseminar

Block Mi-Fr/Sa 9.30-15 Uhr

01.11.-04.11. und 13.12.-15.12.2017

Ehmgig

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

10 ECTS

Votum solvit – donum dedit – dedicavit:

Texte, Artefakte und Praktiken in der individuellen Kommunikation mit den Göttern im Imperium Romanum

Was tragen literarische, vor allem aber epigraphische und archäologische Quellen zu unserer Kenntnis der Kommunikation zwischen Menschen und Göttern im Imperium Romanum bei? Inwieweit sind ihre Aussagen zu verallgemeinern, in welchen Aspekten passen sie zueinander und ergänzen sich oder aber stehen konträr einander gegenüber?

Anhand literarischer, bildlicher und epigraphischer Zeugnisse sollen zunächst zentrale Elemente und Begriffe von Kultpraktiken beleuchtet werden (Themen 1–3). Im Anschluss werden einzelne materiale Ausprägungen vorgestellt und mit den übergeordneten Konzepten von Kommunikationspraktiken und rituellen Deponierungen verglichen (Themen 4–7). In den Themen 8–12 werden aufgrund ihrer Lage sowie ihrer archäologisch-epigraphischen Hinterlassenschaften herausragende Fundplätze präsentiert. Ein besonderes Augenmerk soll der

Frage gelten, auf welche (parallelen) Praktiken am Ort geschlossen werden kann (oder aber auch nicht). Die beiden abschließenden Themen 13 und 14 zielen auf die Überlegung, wie die Träger von Inschriften aussehen, die ganz bestimmte Begriffe überliefern: Götterbilder z.B. werden in Sakralinschriften mit einer Reihe verschiedener Termini bezeichnet. Worum handelt es sich bei den betreffenden Schrifträgern? Unterscheiden sie sich je nach gebrauchtem Begriff, oder aber stehen Text und Artefakt in keinem augenscheinlichen Zusammenhang?

Anmeldung und Referatsübernahme: ulrike.ehmig@uni-heidelberg.de (Themen für Referate siehe HISinOne)

Prüfungsleistung:

Aktive Beteiligung, Übernahme eines Referates und Ausarbeitung als max. 15-seitige Hausarbeit.

Literatur

W. van Andringa, *La religion en Gaule romaine. Piété et politique (Ier–IIIe siècle apr. J.-C.)*, Paris 2002. Ch. Auffarth, *Teure Ideologie – billige Praxis. Die „kleinen“ Opfer in der römischen Kaiserzeit*, in: E. Stavrianopoulou – A. Michaels – C. Ambos (Hrsg.), *Transformations in Sacrificial Practices. From Antiquity to Modern Times. Proceedings of an International Colloquium, Heidelberg, 12–14, July 2006 (Performanzen 15)*, Berlin 2008, 171–192. G. Baggieri (Hrsg.), *L'antica anatomia nell'arte dei donaria. Ancient Anatomy in the Art of Votive Offerings*, Roma 1999. N. Birkle, *Untersuchungen zur Form, Funktion und Bedeutung gefiederter römischer Votivbleche (Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 234)*, Bonn 2013. A. L. Blomerus, *The Anatomical Votive Terracotta Phenomenon: Healing Sanctuaries in the Etrusco-Latial-Campanian Region during the Fourth through First Centuries B.C. Masterarbeit Cincinnati 1999* (https://www.researchgate.net/researcher/48520164_OhioLINK_Electronic_Theses_and_Dissertations_Center). J. Bodel – M. Kajava, *Religious Dedications in the Greco-Roman World. Distribution, Typology, Use*, Institutum Romanum Finlandiae, American Academy in Rome 19–20 april 2006, Roma 2009. R. Bradley, *The Passage of Arms. An archaeological analysis of prehistoric hoards and votive deposits*, Cambridge 1990. O. Caumont, *Dépôts votifs d'armes et d'équipements militaires dans le sanctuaire gaulois et gallo-romain des Flaviens à Mouzon (Ardennes) Monographies Instrumentum 39*, Montagnac 2011. O. de Cazanove – J. Scheid (Hrsg.), *Sanctuaires et sources dans l'antiquité. Les sources documentaires et leurs limites dans la description des lieux de culte. Actes de la table ronde organisée par le Collège de France, l'UMR 8585 Centre Gustave-Glotz, l'Ecole Française de Rome et le Centre Jean Bérard. Naples, Centre Jean Bérard, 30 novembre 2001, Napoli 2003. P. Decoufflé, *La notion d'ex-voto anatomique chez les Étrusco-Romains. Analyse et synthèse (Collection Latomus 72)*, Bruxelles 1964. T. Derks, *Gods, Temples and Ritual Practices. The Transformation of Religious Ideas and Values in Roman Gaul (Amsterdam archaeological studies 2)*, Amsterdam 1998. S. Deyts, *Un peuple de pèlerins: offrandes de pierre et de bronze des Sources de la Seine (Revue Archéologique de l'Est Suppl. 13)*, Dijon 1994. M. Durand – C. Finon, *Catalogue des ex-voto anatomiques du temple gallo-romain de la forêt d'Halatte (Oise)*, *Revue Archéologique de Picardie* 18/1, 2000, 9–91. N. Ehrhardt – W. Günther – P. Weiß, *Funde aus Milet XXVI. Aphrodite-Weihungen mit Ohren-Reliefs aus Oikus*, *Archäologischer Anzeiger* 2009/1, 187–203. F. Fabbri, *Gli ex voto „poliviscerali“: una „mappa“ della malaria in Etruria*, in: P. Rendini (Hrsg.), *Le vie del sacro. Culti e depositi votivi nella valle dell'Albegna, Siena 2009*, 79–81. F. Fabbri, *Votivi anatomici dell'Italia di età medio e tardo-repubblicana e della Grecia di età classica: due manifestazioni culturali a confronto*, *Bollettino di Archeologia online* 1, 2010, 22–32. B.*

Forsén, Griechische Gliederweihungen. Eine Untersuchung zu ihrer Typologie und ihrer religions- und sozialgeschichtlichen Bedeutung, Helsinki 1996. G. Greco – B. Ferrara, Doni agli dei. Il sistema dei doni votivi nei santuari. Atti del Seminario di Studi Napoli 21 aprile 2006, Pozzuoli 2008. M. Haase, Votivkult (Der Neue Pauly 12/2), Stuttgart – Weimar 2002, 345–346. M. Kajava, Religion in Rome and Italy, in: Ch. Bruun – J. Edmondson (Hrsg.), The Oxford Handbook of Roman Epigraphy, Oxford 2014. Ph. Kiernan, Miniature Votive Offerings in the north-west Provinces of the Roman Empire, Mainz – Ruhpolding 2009. B. Kötting, Gelübde (Reallexikon für Antike und Christentum IX), Stuttgart 1986, 1055–1099. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Hrsg.), Der römische Weihebezirk von Osterburken II. Kolloquium 1990 und paläobotanische-osteologische Untersuchungen. (Fundberichte Baden-Württemberg 49), Stuttgart 1994. A. Lindenlauf, Recycling of Votive Offerings in Greek Sanctuaries. Epigraphical and Archaeological Evidence, in: C. C. Mattusch – A. A. Donohue – A. Brauer (Hrsg.), Common ground: archaeology, art, science and humanities. Proceedings of the 16th International Congress of Classical Archaeology, Boston August 23–26, 2003, Oxford 2006, 30–32. T. Linders – G. Nordquist (Hrsg.), Gifts to the Gods. Proceedings of the Uppsala Symposium 1985 (Boreas 15), Uppsala 1987, 15–41. G. Lindström – O. Pilz, Votivspektren, in: I. Gerlach – D. Raue (Hrsg.), Sanktuar und Ritual. Heilige Plätze im archäologischen Befund (Menschen – Kulturen – Traditionen Band 10), Rahden 2013, 267–274. St. Martin-Kilcher – R. Schatzmann (Hrsg.), Das römische Heiligtum von Thun-Allmendingen, die Regio Lindensis und die Alpen (Schriften des Bernischen Historischen Museums 9), Bern 2009. G. Mennella – St. Valentini, Un database delle dediche votive di età Romana in Cisalpina: esempi e prime evidenze per l'area veneta, in: G. Cresci Marrone – M. Tirelli (Hrsg.), Orizzonti del sacro. Culti e santuari antichi in Altino e nel Veneto orientale, Atti del convegno (Venezia, 1-2 dicembre 1999), Roma 2001, 359–380. F. Naumann-Steckner, Privater Dank – Silbervotive aus Nordafrika, in: E. N. Lane (Hrsg.), Cybele, Attis and Related Cults. Essays in memory of M. J. Vermaseren (Religions in the Graeco-Roman world 131), Leiden u.a. 1996, 167–191. P. Noelke, Weihaltäre mit Opferdarstellungen und -bezügen in der Germania inferior und den übrigen Nordwestprovinzen des Imperium Romanum, Jahrbuch RGZM 58, 2011, 467–590. R. Osborne, Hoards, votives, offerings: the archaeology of the dedicated object, World Archaeology 36, 2004, 1–10. V. Pirenne-Delforge – F. Prescendi (Hrsg.), „Nourrir les dieux?“ Sacrifice et représentation du divin. Actes de la VIe rencontre du Groupe de Recherche Européen “FIGURA. Représentation du Divin dans les Sociétés Grecque et Romaine” (Université de Liège, 23–24 octobre 2009), Liège 2011. V. Rey-Vodoz, Offrandes et rituels votifs dans les sanctuaires de Gaule romaine, in: M. Dondin-Payre – M.-Th. Raepsaet-Charlier (Hrsg.), Sanctuaires, pratiques culturelles et territoires civiques dans l'Occident romain, Bruxelles 2006, 219–238. A.-K. Rieger, Wie persönlich kann ein Votiv sein? Eine archäologisch-historische Annäherung an Weihungen aus dem Magna-Mater-Heiligtum von Ostia, in: W. Friese – A. Greve – K. Kleibl – K. Lahn (Hrsg.), Persönliche Frömmigkeit. Funktion und Bedeutung individueller Gotteskontakte im interdisziplinären Dialog. Akten der Tagung am Archäologischen Institut der Universität Hamburg (25.–27. November 2010) (Hephaistos 28), Berlin 2011, 149–165. A.-M. Romeuf, Les ex-voto en bois de Chamalières (Puy-de-Dôme) et des Sources de la Seine (Côte-d'or): essai de comparaison, Gallia 44/1, 1986, 65–89. A.-M. Romeuf, Les ex-voto gallo-romains de Chamalières (Puy-de-Dôme). Bois sculptés de la source des Roches, Paris 2000. A. Schäfer – M. Witteyer, Rituelle Deponierungen in Heiligtümern der hellenistisch-römischen Welt. Internationale Tagung Mainz 28.–30. April 2008 (Mainzer Archäologische Schriften 10), Mainz 2013. F. T. van Straten, Gifts for the gods, in: H. Versnel (Hrsg.), Faith, Hope and Worship. Aspects of Religious Mentality in the Ancient world (Studies in Greek and Roman religion 2), Leiden 1981, 65–151. A. Testart

(Dir.), Les armes dans les eaux. Questions d'interprétation en archéologie, Paris 2012.
L. Veit, Geheiligt Geld – Münzvote, in: Germanisches Nationalmuseum (Hrsg.), Münzen in Brauch und Aberglauben, Schmuck und Dekor – Votiv und Amulett – Politische und religiöse Selbstdarstellung, Mainz 1982, 51–64.

Übung

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Penz

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

6 ECTS

Grundlagen der Archäometrie

Die Übung soll den Teilnehmern einen Überblick über die Möglichkeiten und Verfahrensweisen der Naturwissenschaftlichen Archäologie vermitteln. Die Themen dieser Übung werden in folgenden Bereichen liegen:

- Prospektion (Luftbildarchäologie, Geophysik)
- Absolut-chronologische Datierungsmethoden (Radiokohlenstoff, Dendrochronologie, Lumineszenz)
- Organische Materialien (Archäozoologie, Archäobotanik, Anthropologie, Alte DNA, andere Biomoleküle, Isotopenuntersuchung)
- Anorganische Materialien (Keramik, Metall, Glas)
- Geoarchäologie (Umwelt- und Landschaftsrekonstruktion)

Die Teilnehmer der Übung können eigene Themen vorschlagen, gerne auch an konkreten Beispielen aus der Forschung.

Ein grundlegendes Interesse der Teilnehmer an Physik, Chemie und Mathematik wäre von Vorteil.

Anmeldung persönlich per Mail: daniel.penz@archaeologie.uni-freiburg.de

Literatur:

Stephan Berry, Antike im Labor - Kleopatra, Ötzi und die modernen Naturwissenschaften (Mainz 2012). Andreas Hauptmann/Volker Pingel (Hrsg.), Archäometrie - Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008). Matthias Knaut/Roland Schwab (Hrsg.), Archäologie im 21. Jahrhundert, Archäologie in Deutschland – Sonderheft Plus 2010 (Stuttgart 2010). Hans Mommsen, Archäometrie (Stuttgart 1986). A. Mark Pollard/Carl Heron, Archaeological Chemistry (Cambridge 2008). Josef Riederer, Archäologie und Chemie – Einblicke in die Vergangenheit (Berlin 1987). Stefanie Samida/Manfred K. H. Eggert, Archäologie als Naturwissenschaft?: eine Streitschrift (Berlin 2013). ünther A. Wagner (Hrsg.), Einführung in die Archäometrie (Berlin, Heidelberg 2007).

Exkursion

Seitz, von den Hoff,

01.11.2017

Erstsemester-Exkursion ins Badische Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe besitzt eine herausragende Sammlung griechisch-römischer Antiken, die in unterschiedlichem Umfang für die Klassische und die Provinzialrömische Archäologie wichtig sind. Auf der gemeinsamen Erstsemesterexkursion am 01.11.2017 wollen wir einen Überblick über diese Sammlung gewinnen. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Wir wollen uns vielmehr gemeinsam einige Denkmäler anschauen, Ihnen damit Einblick in die beiden beteiligten Disziplinen eröffnen und uns darüber unterhalten, wie und aus welchen unterschiedlichen Blickwinkeln sie als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können - zudem natürlich die Verbindungen zwischen den beiden inhaltlich so nahen archäologischen Disziplinen intensivieren.

Die Exkursion (zusammen mit der Provinzialrömischen Archäologie) richtet sich vornehmlich an Erst- und Zweitsemester in den B.A.-Studiengängen Archäologische und Altertumswissenschaften, bei freibleibenden Plätzen können auch fortgeschrittene Semester teilnehmen.

Bitte melden Sie sich vorab und möglichst bald (bis spätestens 22.10.) im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) an (bei Problemen ggf. bitte Mail an: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de).

Studienleistung

1 Exkursionstag: Gruppenarbeit; mündliche Beteiligung.

Literatur

Maaß, M.: Antike Kulturen. Orient, Ägypten, Griechenland, Etrurien, Rom und Byzanz. Früher durch die Antikensammlungen im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, Karlsruhe 1995. Online-Katalog: <http://swbexpo.bsz-bw.de/blm/intro.jsp?fst=1&cil=blm.1>

Kolloquium

Heising, Seitz

Do 14-16 Uhr

Glacisweg 7, Zeitschriftenraum

Einzeltermine: 19.10., 14.12., 01.02.

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Im Kolloquium werden eigene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zielgruppe: Hauptfachstudierende Provinzialrömische Archäologie.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Aufgrund des Forschungssemesters von Herrn Prof. Dr. Heising findet in diesem Semester keine Vorlesung in der Provinzialrömischen Archäologie statt. Studierende, die in der Provinzialrömischen Archäologie vertiefen, sowie Masterstudierende wenden sich zwecks Alternativbelegung bitte an die Studiengangkoordination.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie:

provroem.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Vorlesung

Do 16-18 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Stroth

KG I, HS 1199

4 ECTS

Ravenna – Profile einer Stadt

Zu Beginn des 5. Jh. n. Chr. entschloss sich der weströmische Kaiserhof, seine Residenz aus Sicherheitsgründen nach Ravenna zu verlegen und hob die kleine Stadt an der Adria damit gewissermaßen über Nacht auf die politische Weltbühne. Eine damit einsetzende 200jährige kulturelle Blüte lässt sich in drei Hauptphasen unterscheiden: Die Zeit der weströmischen Kaiserresidenz (402–455), ostgotischer Herrschaft (493–540) und die byzantinische Epoche (540–751). Es entstanden Monumente, die sowohl für die Byzantinische Archäologie, als auch für die Europäische Kunstgeschichte von zentraler Bedeutung sind. Die Überblicksvorlesung erschließt den kunst- und kulturgeschichtlichen Gesamtzusammenhang der Monumente Ravennas, wobei den zumeist vernachlässigten archäologischen Ausgrabungsarbeiten im Stadtgebiet besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Als Einführung in das Fachgebiet der Byzantinischen Archäologie werden grundlegende Fragestellungen, Methoden und Probleme der Disziplin vermittelt.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters

Literatur

F. W. Deichmann, Ravenna. Hauptstadt des spätantiken Abendlandes 1–4 (Wiesbaden 1969–1989). E. Cirelli, Ravenna archeologia di una città (Florenz 2008). C. Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt (Stuttgart 2013).

Einführung

Di 16-18 Uhr

Beginn: 17.10.2017

Drotziger, Mazur

KG III, R 3501

6 ECTS

**Einführung in die Christliche Archäologie und
Byzantinische Kunstgeschichte**

Die Christliche Archäologie widmet sich der Erforschung der materiellen Kultur des Mittelmeerraumes in spätantiker und byzantinischer Zeit. Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundkenntnisse in den Gattungen Architektur, Mosaik und Kleinkunst. Darüber hinaus werden Themenbereiche wie Grabwesen (Sarkophage) und Zeugnisse der Alltagswelt (Schmuck, Kleidung) vorgestellt. Die Studierenden erlernen im Seminar das wissenschaftliche Arbeiten, strukturiertes Schreiben und das Einordnen der Materialvorlagen.

Studienleistung

Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, Erledigung von Hausaufgaben, ggf. Anfertigung von Protokollen.

Prüfungsleistung

Klausur am Ende des Semesters (Voraussetzung: Studienleistung)

Literatur

J. Lowden, *Early Christian and Byzantine Art* (London 1997). R. Sörris, *Spätantike und frühchristliche Kunst* (Köln/Weimar/Wien 2013).

Proseminar

Mi 16-18 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Stroth

KG III, R 3501

6 ECTS

Architektur des Weges. Frühbyzantinische Pilgerheiligtümer

Pilgerzentren waren in der Spätantike und im Mittelalter von großer religiöser, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung und so konnten hier einige der innovativsten und spektakulärsten Beispiele byzantinischer Architektur entstehen. Bei der Verehrung von Heiligen Orten, Dingen und Menschen durch Pilgerreisende kommt einer ›gestalteten Bewegung im gebauten Raum‹ eine besondere Bedeutung zu. Im Seminar werden wir an Fallbeispielen erarbeiten, wie Baukörper und Räume gestaltet wurden, um Bewegungsabläufe zu lenken. Welche Sichtachsen wurden innerhalb von Gebäuden, Städten oder Landschaften angelegt? Wo wurden Zugänge inszeniert, wo restringiert? Welche Quellen stehen uns zur Verfügung, um diese dynamischen Perzeptionsprozesse von Architektur nachzuvollziehen? Die Monumente führen uns über Rom in die Türkei, nach Syrien, Nordafrika und Israel.

Studienleistung

Mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Literatur

J. Christern, Planungsprinzipien von Pilgerheiligtümern, in: J. Christern, Das frühchristliche Pilgerheiligtum von Tebessa. Architektur und Ornamentik einer spätantiken Bauhütte in Nordafrika (Wiesbaden 1976) 276–287. I. Eichner, Pilgerwege und Pilgerheiligtümer des Byzantinischen Reiches, in: B. Furlas - V. Tsamakda (Hrsg.), Wege nach Byzanz, Ausst. Kat. (Mainz 2011) 42–55. T. M. Kristensen - W. Friese (Hrsg.), Excavating Pilgrimage: Archaeological Approaches to Sacred Travel and Movement in the Ancient World (London/New York 2017).

Hauptseminar

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 16.10.2017

Stroth

KG III, R 3501

10 ECTS

Architektur des Weges. Frühbyzantinische Pilgerheiligtümer

Luxuriöse Objekte der Gold- und Silberschmiedekunst, Elfenbeinarbeiten oder kostbare Seidenstoffe prägen unser Bild der materiellen Kultur von Byzanz. In Byzanz wurden diese Luxusobjekte zumeist in aristokratischen Kontexten, Kirchen oder Klöstern verwendet und aufbewahrt. Thema des Seminars sind auch die Wege dieser Objekte in den Westen, etwa als kaiserliche Geschenke oder Beute aus der Eroberung von Konstantinopel von 1204. Das Seminar will anhand zentraler Stücke, etwa der Limburger Staurothek, der Halberstädter Patene oder dem Veroli-Kästchen, die unterschiedlichen Gattungen (Reliquiare, Patenen, Elfenbeintriptychen und –kästchen) in Bezug auf ihre Funktion untersuchen.

Studienleistung

Mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

J. Christern, Planungsprinzipien von Pilgerheiligtümern, in: J. Christern, Das frühchristliche Pilgerheiligtum von Tebessa. Architektur und Ornamentik einer spätantiken Bauhütte in Nordafrika (Wiesbaden 1976) 276–287. I. Eichner, Pilgerwege und Pilgerheiligtümer des Byzantinischen Reiches, in: B. Furlas - V. Tsamakda (Hrsg.), Wege nach Byzanz, Ausst. Kat. (Mainz 2011) 42–55. T. M. Kristensen - W. Friese (Hrsg.), Excavating Pilgrimage: Archaeological Approaches to Sacred Travel and Movement in the Ancient World (London/New York 2017).

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte:

<http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Lehrveranstaltungen der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters findet zusammen mit der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie am **Dienstag, 17.10.2017, um 15 Uhr c.t.** im Hof der Abteilung, Belfortstraße 22 statt, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen.

Vorlesung

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 08.11.2017

Brather

KG I, HS 1009

4 ECTS

Archäologie der Merowingerzeit - Kultur und Gesellschaft im 5. bis 8. Jahrhundert

Gegenstand der Vorlesung sind das 5. bis 8. Jahrhundert in Zentraleuropa. Erörtert werden die für die Gebiete entlang der Peripherie des ehemaligen römischen Reichs – von Britannien bis Pannonien – damals charakteristischen ‚Reihengräberfelder‘ ebenso wie dörfliche Siedlungsformen, soziale Repräsentation und Etablierung der Kirche, Handwerk und Austausch sowie Grundlagen archäologischer Chronologien und Interpretationen. Der Blick wird anschließend auf die südlichen, nördlichen und östlichen Nachbarregionen ausgeweitet.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur in der letzten Sitzung.

Empfohlene Literatur

Hubert Fehr, Germanen und Romanen im Merowingerreich. Frühgeschichtliche Archäologie zwischen Wissenschaft und Zeitgeschehen. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Ergänzungsband 68 (Berlin, New York 2010); Helena Hamerow, Early medieval settlements. The archaeology of rural communities in North-West Europe 400–900 (Oxford 2002); Claudia Theune, Germanen und Romanen in der Alamannia. Strukturveränderungen aufgrund der archäologischen Quellen vom 3. bis zum 7. Jahrhundert. Reallexikon der germanischen Altertumskunde, Ergänzungsband 45 (Berlin, New York 2004).

Vorlesung

Vorbesprechung: 20.10.2017, 14 Uhr

Block nach Absprache

Sasse-Kunst

Belfortstraße 22, HS 01 006

4 ECTS

Archäologische Forschungen auf der Iberischen Halbinsel. Ein diachroner Überblick - Teil III Arabische Zeit und Reconquista

Auf der Iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal) am Südwestrand Europas prallten in historischer Zeit kulturelle Gegensätze aufeinander: Über das Mittelmeer kamen Phönizier, Punier, Griechen, Römer, Byzantiner und Araber, die atlantische Westküste weist Verbindungen zu Westfrankreich, Irland und England auf, und das Innere der Halbinsel zu Mitteleuropa. In der Eisenzeit sind Kelten, in der Völkerwanderungszeit Germanen und Alanen auf der Halbinsel belegt. Die Vorlesung behandelt den archäologischen Forschungsstand sowie Forschungsprobleme und Methoden in drei Semestern kritisch, im WS 2017/18 das Mittelalter, d.h. die Zeit der Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum bis 1492, der Eroberung von Granada durch die Christen. Damit werden im Vorlesungszyklus insgesamt etwa 2500 Jahre umspannt. Dabei zeigt sich, dass sowohl die Einflüsse als auch die Siedlungsareale der mediterranen Hochkulturen archäologisch sicher zu fassen sind. Im einzelnen werden Identifikationen kultureller Merkmale sowie ihre Wandlungsprozesse in Zeit und Raum betrachtet, das Problem der Akkulturation der Einheimischen und die Frage von geographischen und klimatischen Konstanten. Besonderer Wert wird auf das Problem der Entstehung städtischer Zentren und Befestigungsanlagen gelegt. Es ist auch möglich, noch in Teil III einzusteigen.

Bedingung: Anmeldung obligatorisch: sasse-kunst@gmx.de

Mindestteilnehmerzahl. 6

Studien-/Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur

H. Schlunk, Th. Hausschild, *Hispania Antiqua*. Die Denkmäler der frühchristlichen und westgotischen Zeit (Mainz 1978). A. Nünnerich-Asmus, W. Trillmich, Th. Hauschild, M. Blech, *Hispania Antiqua*. Denkmäler der Römerzeit (Mainz 1993). Chr. Ewert, *Hispania Antiqua*. Denkmäler des Islam. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert (Mainz 1997). A. Arbeiter, S. Noack-Haley, *Hispania Antiqua*. Christliche Denkmäler des frühen Mittelalters. Vom 8. bis ins 11. Jahrhundert (Mainz 1999). M. Blech, M. Koch, M. Kunst, *Hispania Antiqua*. Denkmäler der Frühzeit (Mainz 2001). O'Callaghan, J.F., *Reconquest and Crusade in Medieval Spain*. Philadelphia 2003 (Paperback 2004). B. Sasse, Stichwort: Spanien und Portugal. RGA (Reallexikon der Germanischen Altertumskunde) 29, 2005, 285-321, Taf. 11-13. Online über UB Freiburg.

Einführung

Di 14-16 Uhr

Beginn: 24.10.2017

Schoenberg

Wilhelmstraße 26, R 00 006

6 ECTS

**Einführung in die Frühgeschichtliche Archäologie
und Archäologie des Mittelalters**

Das Proseminar führt ein in die Themen und Arbeitsfelder der frühgeschichtlichen Archäologie und Archäologie des Mittelalters. Behandelt werden ausgewählte Fundkomplexe von der Zeitwende bis das späte Mittelalter, die in der Summe einen Überblick über die archäologischen Quellengattungen und ihre Aussagemöglichkeiten ergeben. Gleichzeitig führt die Veranstaltung ein in die Methoden des Fachs und legt Grundlagen für die eigenständige Beurteilung archäologischer Quellen.

Die Tutoratsteilnahme ist verpflichtend.

Studienleistung:

Referat und regelmäßige Teilnahme als Voraussetzung zur Klausur.

Prüfungsleistung:

Klausur am Ende des Semesters.

Literatur

Manfred Eggert, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009); Uta von Freedten (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002) 274ff; Rom und die Barbaren. Europa zur Zeit der Völkerwanderung (Bonn 2008); James Graham-Campbell, The Archaeology of Medieval Europe. Vol. 1 (Aarhus 2007); B. Scholkmann, Das Mittelalter im Fokus der Archäologie (Stuttgart 2009).

Proseminar/Übung

Di 10-12 Uhr

Beginn: 24.10.2017

Friedrich

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Sachkultur der Merowingerzeit - Grundlagen und Probleme

Die Archäologie der Merowingerzeit (ca. 450 bis 750 n. Chr.) ist ein zentrales Gebiet frühgeschichtlicher Forschung. Ziel der Veranstaltung ist es, einen allgemeinen Überblick über das Fundmaterial zu geben. Hierzu zählen vor allem Grabfunde aus sog. Reihengräberfeldern, die beispielsweise Kleidungsbestandteile wie Gürtel und Fibeln sowie Bewaffnung in Form von Schwertern, Schilden und Lanzen umfassen. Neben der Erarbeitung typologischer und chronologischer Grundlagen ist die kritische Diskussion maßgeblicher Methoden und Interpretationen in der aktuellen Forschung ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung, die zu eigenständiger und kritischer Bearbeitung merowin-

gerzeitlichen Fundmaterials befähigen soll.

Studienleistung

Aktive Mitarbeit, mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Voraussetzung: Erfüllen der Studienleistung).

Literatur

A. Wiczorek (Hrsg.), Die Franken. Wegbereiter Europas: vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Ausstellungskatalog Mannheim, Paris, Berlin (Mannheim 1996); K. Fuchs (Hrsg.), Die Alamannen. Ausstellungskatalog Stuttgart/Zürich/Augsburg (Stuttgart 1997); M. Friedrich, Archäologische Chronologie und historische Interpretation. Die Merowingerzeit in Süddeutschland. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde – Ergänzungsbände 96 (Berlin, Boston 2016).

Proseminar/Übung

Do 12-14 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Schoenenberg/Jenisch

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

**Bestimmung und Aufarbeitung von Funden
der Burgruine Wehrstein bei Fischingen (Sulz a.Neckar)**

Bei Sanierungsarbeiten eines Teiles der Burganlage wurde Fundmaterial des 12.-16. Jahrhunderts geborgen. Das Spektrum umfasst Geschirrkernamik, Ofenkernamik, Ziegel, Tonröhren, sowie Glas- und Metallfunde. Zu den Sonderfunden gehört eine Knochenflöte und Tonpfeifenfragmente.

Ziel ist es das Fundmaterial in Materialgruppen getrennt vorzulegen. Die Publikation erscheint in einer Reihe des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg.

In der Übung werden die Funde nach archäologischen Kriterien beschrieben und zeitlich bzw. funktional bestimmt. Die Ergebnisse werden in Katalogtexten zusammengetragen und für die Publikation aufbereitet. Dr. Bertram Jenisch vom Landesamt für Denkmalpflege, Dienstsitz Freiburg, erläutert Aspekte zur Fundgeschichte und Denkmalpflege und führt in die Arbeit der Landesdenkmalpflege ein.

Hinweis: Dieses Seminar kann sowohl als Übung als auch als Proseminar belegt werden.

Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Anfertigen von Katalogbeiträgen und Textentwürfen.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Voraussetzung: Erfüllen der Studienleistung)

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Haupt- und Masterseminar

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 30.10.2017

Brather,

Belfortstraße 22, HS 01 006

10 ECTS

Archäologie in der DDR.**Personen, Institutionen und Forschungsfelder**

Das Beispiel der DDR-Archäologie – im Besonderen der Ur- und Frühgeschichtsforschung – bietet ein anschauliches Beispiel Wissenschaftsgeschichte, ohne die Entwicklung und Gegenwart einer Disziplin nicht verständlich sind. Überschaubar in zeitlicher Dauer und personeller Besetzung, lassen sich im Rückblick verschiedene Spannungsfelder untersuchen. Dazu gehören die ‚Balance‘ zwischen ostdeutscher Forschung und internationalen Kontakten, Themenwahl und Theoriendebatten, das Verhältnis von Wissenschaft und Politik im SED-Staat, die Beziehungen zwischen zentralen Vorgaben und regionalen Zuständigkeiten. Berücksichtigt werden Universitätsinstitute und Denkmalämter, das Akademieinstitut und Beratungsgremien zwischen 1949 und 1989.

Studienleistung

Aktive Mitarbeit, mündliches Referat.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Matthias Willing, Das Ostberliner „Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie“ im deutschen Vereinigungsprozeß (1989–1992). *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 47, 1996, 466–482; Werner Coblenz, Bemerkungen zur ostdeutschen Archäologie zwischen 1945 und 1990. *Ethnographisch-archäologische Zeitschrift* 39, 1998, 529–561; Eike Gringmuth-Dallmer, Die Ur- und Frühgeschichte an der Berliner Akademie der Wissenschaften/AdW der DDR und am Deutschen Archäologischen Institut. In: *Miscellanea Archaeologica III. Berlin und Brandenburg. Geschichte der archäologischen Forschung*, hrsg. Jörg Haspel/Wilfried Menghin. *Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin* 22 (Petersberg 2006) 122–128.

Übung

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 18.10.2017

Kinsky

Belfortstraße 22, HS 01 006

6 ECTS

Bildbearbeitung am PC für Archäologen

Themen der Übung:

- Kennenlernen der wichtigsten PC-Programme für die Bildbearbeitung (Raster- und Vektorbasiert); fachlich orientierte Übungsdateien.
- Wichtige Dateiformate, Arbeiten mit Ebenen (Photoshop), richtiges Speichern

und Sichern.

- Richtiges Scannen, Bildoptimierung eigener und fremder Bildvorlagen.
- Farbkonvertierung, Graustufenbilder, Farbanpassung.
- Einführung in die Fundfotografie, Farbkalibration, maßgerechtes Skalieren.
- Einführung in die Fundzeichnung am PC.
- Tafelzusammenstellung mit eigenen Foto- und Zeichnungs-Dateien.
- Maßhaltigkeit/Anpassung von Bildgröße und Auflösung.
- Erste Einblicke in Planzeichnung und Kartenerstellung.
- Datei-Export, druckfähige PDFs für Abschlussarbeiten.

Studien-/Prüfungsleistung

Erstellen einer Tafel-Datei mit selbständig optimierten Bildvorlagen im Sinne der gelernten Bearbeitungs-Techniken.

Kolloquium

Do 16-19 Uhr

Beginn: 19.10.2017

Brather

Belfortstraße 22, HS 01 006

Kolloquium für Examenskandidaten der Frühgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden einerseits im Entstehen begriffene Masterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und eingehend diskutiert, wobei die Fragestellung, der methodische Ansatz und die forschungspraktische Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Andererseits werden aktuelle Entwicklungen, Themen und Ansätze der Frühgeschichtlichen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters behandelt.

Bitte informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen wie Exkursionen, Grabungen, Vorträge sowie aktuelle Termin-/Raumänderungen zu Beginn und während des laufenden Semesters auf der Internetseite der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters:

www.ufg.uni-freiburg.de

Stand: 29.09.2017

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)

www.iaw.uni-freiburg.de